giz

André Hartlapp: Soziale Medien – Kambodschas neue Meinungsmacht

„Social Media treibt die neue Politik voran“ scheibt die Asia Times, und die Bangkok Post stellt fest: „Facebook wird zu einem mächtigen Werkzeug für all diejenigen, deren Stimmen vorher ungehört blieben“.

Seit dem vergangenen Jahr werden in Kambodscha Soziale Medien verstärkt für die Verbreitung und den Austausch von aktuellen Nachrichten aus Politik und Wirtschaft, als Recherche und Informationskanäle genutzt. Wo klassische Print-, Fernseh- und Hörfunkmedien einer strengen staatlichen Kontrolle unterliegen und fast ausschließlich einseitig und tendenziell berichten, bieten Soziale Medien eine attraktive Alternative für den freien Zugang zu Informationen und die Wahrung der Meinungsfreiheit.

Dabei entwickeln vor allem junge Menschen ein steigendes Interesse an politischen Themen. So kritisierten rund zwei Monate vor den Wahlen im Juli eine Vielzahl junger Social Media Aktivisten in Online-Protestaktionen, einen aus ihrer Sicht zu kritischen Bericht des UN Gesandten für Menschenrechte in Kambodscha. Bald darauf schlossen sich auf Facebook mehr als 1,5 Millionen der insgesamt rund 3,5 Millionen Jungwähler/-innen zwischen 18 und 30 Jahren in Gruppen zusammen, um offen über Kambodschas aktuelle politische Landschaft zu diskutieren.

Für Erstwähler wie Ou Ritthy, einem Politikwissenschaftsstudenten aus Phnom Penh, bieten Facebook und Twitter passende Foren für den politischen Dialog: „Kambodschas Jugend muss offen über Politik diskutieren, insofern wir eine Demokratie wollen. Soziale Medien bieten den geeigneten Raum für Treffen und den Austausch von Informationen.“

Koul Panha, Direktor des Committee of Free and Fair Elections in Cambodia, warnt hingegen davor, dass junge Menschen sich nicht nur auf Social Media als politische Informationsquelle verlassen, sondern auch auf alternative Nachrichtenquellen vertrauen sollten. Kambodschas Parteien hätten längst die Macht Sozialer Medien erkannt und würden diese bereits verstärkt für ihre offensive politische Propaganda nutzen.

Raymond Leos, unabhängiger Media Analyst und Professor für Kommunikation und Medienrecht, sieht in dem veränderten Nutzungsverhalten von Sozialen Medien einen positiven Trend: „Social Media spielt eine immer wichtigere Rolle bei der Verbreitung von Partei- bzw. Wahlprogrammen und sonstigen politischen Informationen: „Wie die Parteien mit dieser Stimmgewalt junger Menschen in Zukunft umgehen werden, ist allerdings noch unklar. Ich denke es ist ein wichtiger Wendepunkt für Kambodscha“, so Leos.

Social Media im ZFD

Der gezielte Einsatz neuerer sozialer Medien ist auch für den Zivilen Friedensdienst (ZFD) in Kambodscha von wachsender Bedeutung. Im Kontext von Vergangenheitsaufarbeitung leisten diese einen wichtigen Beitrag zu Outreach und Bildung. ZFD-Partner nutzen immer häufiger auch populäre Social Media Plattformen und erreichen damit insbesondere die internetaffine Nachkriegsgeneration. Studien zur Vergangenheitsaufarbeitung werden in frei zugängliche Blogs und Webarchiven präsentiert, Dokumentationen und Aufklärungsfilme über YouTube distribuiert, historische Schauplätze und Gedenkstätten in GoogleMaps kartographiert sowie Informations- und Gedenkveranstaltungen über Facebook organisiert. Vielfältige Chat- und Kommentarfunktionen auf verschiedenen Plattformen fördern das Recht der freien Meinungsäußerung und somit auch eine kritische Beschäftigung mit der landeseigenen Historie bis hin zu deren Einflüssen auf die bewegte Gegenwart Kambodschas.

André Hartlapp, ZFD-Fachkraft in Kambodscha, Dezember 2013

- Youtube: No Comment Cambodia
- Facebook: No Comment Cambodia
- No Comment Cambodia - Projektseite der Medienfakultät der Königlichen Universität Phnom Penh